



**CDU Gemeindeverband Grefrath**

[www.cdu-grefrath.de](http://www.cdu-grefrath.de)  
[info@cdu-grefrath.de](mailto:info@cdu-grefrath.de)

## **Programm zur Kommunalwahl 2025**

**Wir wollen unsere Heimat weiter gestalten und voranbringen!**

### **Ein Wort vorab: So machen wir lokale Politik.**

Wir sehen und gestalten unsere Gemeinde Grefrath als lebendige, zukunftsorientierte und bürgernahe Gemeinde. Unser Programm setzt auf sozialen Zusammenhalt, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Entwicklung. Dabei denken wir langfristig und in Generationen – denn unsere Gemeinde ist unsere Heimat, die unserer Eltern und die unserer Kinder. Die Haushaltslage ist schwierig. Noch mehr als sonst sehen wir unsere Verantwortung darin, gut finanzierte Lösungen und Fördermittel zu finden. Wir wissen um die Kraft von Kreativität und Engagement - kein Geld ist keine Ausrede – wir suchen Fördermittel! Daher machen wir Lokalpolitik mit Freude und Verantwortungsbewusstsein, Gestaltungsanspruch und dem Blick auf das Machbare. Wir nehmen ernst, was wir uns vornehmen und suchen hierfür Wege und Unterstützung – im Gemeinderat genauso wie auf den Marktplätzen. Wir entscheiden im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, nicht über ihre Köpfe hinweg.

Bei der Kommunalwahl 2025 werben wir erneut um Unterstützung und Vertrauen, nicht nur für unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch für unsere Positionen und Projekte, die wir in diesem Wahlprogramm beschreiben.

## **Inhalt**

<b>I. Unsere Grundsätze .....</b>	<b>3</b>
a) Weiterhin solide Haushaltspolitik mit Verantwortung für nachfolgende Generationen.....	3
b) Gemeinde weiter gestalten.....	3
c) Lebenswerte Gemeinde ausbauen .....	3
d) Besondere Projekte vorantreiben.....	3
<b>II. Ziele zur städtebaulichen Entwicklung und Infrastruktur .....</b>	<b>3</b>
a) Wohnen und Flächen für Jung und Alt bedarfsorientiert weiterentwickeln .....	3
b) Gewerbe: Unternehmen unterstützen und Flächen ausbauen.....	5
c) Infrastruktur: Verbesserungen bei Straßen und Wegen vorantreiben sowie den Bevölkerungsschutz stärken .....	7
<b>III. Ziele zur Stärkung unserer lebenswerten Gemeinde.....</b>	<b>10</b>
a) Bewährtes erhalten.....	10
b) Vorhandenes besser nutzen .....	11
c) Angefangenes konsequent fortsetzen .....	13
d) Neue Wege beschreiten.....	14
e) Engagement und Zusammenhalt stärken.....	15
<b>IV. Entwicklungsziele in den einzelnen Ortsteilen .....</b>	<b>16</b>
a) Mülhausen.....	16
b) Oedt.....	17
c) Grefrath.....	18
d) Vinkrath.....	20

## I. Unsere Grundsätze

---

### a) Weiterhin solide Haushaltspolitik mit Verantwortung für nachfolgende Generationen

- Bei Investitionen das Ziel der Nachhaltigkeit stärken
- Gemeindliche Steuern und Gebühren fair gestalten
- Kontinuierlich prüfen, wie Aufgaben effizienter durchgeführt werden können
- Freiwillige Ausgaben und das Ziel der Haushaltssicherung in Einklang bringen
- Förderprogramme weiterhin intensiv nutzen

### b) Gemeinde weiter gestalten

- Wohnungsbedarf für Jung und Alt decken
- Gewerbetreibende unterstützen
- Infrastruktur erhalten, sanieren und ausbauen (Straßen, Wirtschafts- und Radwege, Brücken und Kanäle)

### c) Lebenswerte Gemeinde ausbauen

- Sport-Angebote, Events und Kultur ausbauen
- Tourismus erweitern
- Marktplätze beleben und Menschen zusammenbringen
- Bevölkerungsschutz stärken

### d) Besondere Projekte vorantreiben

- Gründung einer Entwicklungsgesellschaft Grefrath insbes. für Wohnungsbau
- Kürzere Wege zu Verwaltung und Politik ermöglichen
- Bedarfsorientierten Ausbau von Kitas, Schulen und OGS sowie der digitalen Ausstattung fördern
- Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz stärken

## II. Ziele zur städtebaulichen Entwicklung und Infrastruktur

---

### a) Wohnen und Flächen für Jung und Alt bedarfsorientiert weiterentwickeln

Die Flächenentwicklung für Wohnbebauung wollen wir gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und privaten Investorinnen und Investoren noch aktiver vorantreiben. Investierende Personen, Familien oder Gesellschaften, die ein Haus bauen oder eine große Fläche entwickeln möchten, sollen stärker bei ihren

Planungen unterstützt werden. Bei der Ausgestaltung von Bebauungs-Plänen wollen wir dem sich verändernden Wohnungsbedarf stärker gerecht werden:

- Wir setzen uns für bedarfsgerechten Wohnraum für Jung und Alt ein. Dabei fördern wir innovative Wohnkonzepte wie Tiny Houses und Mehrgenerationenhäuser in unterschiedlichen Größen und Preisklassen – auch im geförderten Wohnungsbau mit Preisbindung. Dies schafft Wohnraum insbesondere für junge Erwachsene in der Verselbständigungsphase sowie für ältere Menschen.
- Ein besonderer Fokus liegt auf barrierefreiem Wohnen in zentralen Lagen mit guter Anbindung an Ortskerne und Infrastruktur. Die Nutzung gemeindeeigener Flächen und Gebäude sowie der Erwerb und die Entwicklung weiterer Grundstücke gemeinsam mit privaten Investorinnen und Investoren sollen aktiv vorangetrieben werden. Dabei unterstützen wir auch Nachverdichtung durch Bebauungspläne in Bestandsgebieten sowie die gezielte Entwicklung von Bauland für neue Wohnformen.
- Zudem befürworten wir den Ausbau der Pflegeinfrastruktur durch private Anbieter, etwa im Rahmen des Bebauungsplans Mayfeld / Hinsbecker Straße.
- Durch diese Maßnahmen wollen wir den dringend benötigten Wohnraum in Grefrath schaffen – nachhaltig, generationengerecht und vielfältig.
- Auch Leerstand und unbebaute, aber bebaubare Flächen werden wir noch stärker in den Blick nehmen müssen. Neben einem Monitoring und der weiterhin aktiven Ansprache der Eigentümerinnen und Eigentümer werden wir auch die Einführung einer verhältnismäßig passenden Grundsteuer C prüfen.
- In der letzten Wahlperiode konnten wir erreichen, dass die Gemeinde ihren Gestaltungsraum erweitert hat und jetzt auch Baurecht schaffen kann, ohne Eigentümerin der Flächen zu sein. Die sich ergebenden Möglichkeiten wollen wir noch stärker nutzen.
- Wir halten die Gründung einer Entwicklungsgesellschaft der Gemeinde Grefrath („EGG“) für zentral, um Hürden zu überwinden, Projekte zu ermöglichen und insbesondere Wohnraumschaffung zu beschleunigen. Die Entwicklungsgesellschaft könnte Vor- und Zwischenfinanzierungen ermöglichen, eine wichtige Vermittlerfunktion einnehmen und neben der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft des Kreises Viersen (GWG) ein zentraler Akteur in der Gemeinde Grefrath sein, um Grundstücke für konkrete Bebauung nutzbar zu machen. Hierbei sind auch kleinere Projektgesellschaften für konkrete Entwicklungsvorhaben denkbar. Bei der Gründung dieser

Gesellschaft wollen wir Kooperationen mit anderen öffentlichen Gesellschaften prüfen.

- Wir wollen Flexibilität ermöglichen, aber dennoch die Struktur der Flächennutzung sicherstellen, beispielsweise durch kleinteiligere oder stärker segmentierte B-Pläne.
- Eine hohe Qualität im Wohnumfeld, im Ortsbild und auch ökologische Standards sind wichtig. Diese sichern wir weiterhin durch Gestaltungskataloge bei der Aufstellung von Bebauungsplänen für konkrete und neu zu bebauende Flächen. Eine für die ganze Gemeinde verbindliche pauschale Gestaltungssatzung mit Ge- und Verboten lehnen wir ab, weil sie zeit- und kostenintensiv ist, auf die Bestandsbebauung keinen Einfluss hat und auch die Eigenverantwortung der Bauwilligen außer Acht lässt.
- Bei der Ausweisung von Flächen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen werden wir weiterhin auf eine nachhaltige Umsetzung achten, also grundsätzlich wertvolles Ackerland und Grünflächen erhalten, bevorzugt im Innenbereich nachverdichten und bereits versiegelte Flächen entwickeln.

## **b) Gewerbe: Unternehmen unterstützen und Flächen ausbauen**

Die Gewerbesteuer ist für den Gemeindehaushalt eine der zentralen Einnahmequellen. Daher wollen wir weiterhin gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen bieten:

- Unternehmen brauchen Flächen, die wir bereitstellen wollen, z.B. durch die maßvolle Erweiterung vorhandener Gewerbegebiete wie des Gewerbeparks Wasserwerk Grefrath oder perspektivisch durch die Entwicklung teilweise brach liegender Flächen des Girmes-Areals in Oedt. Eine strukturierte Entwicklung der Bestandsflächen (z.B. „Johnson Controls“, Pastoratshof, Am Wasserwerk, Bleichweg) ist ebenfalls sinnvoll und wird anlassbezogen gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern stattfinden.
- Die Ergebnisse der IHK-Standortanalyse sind hierbei wichtige Rückmeldungen, die wir kritisch ausgewertet haben und bei unseren Überlegungen berücksichtigen werden.
- Der Einzelhandel ist von besonderer Bedeutung für die Ortskerne. Daher unterstützen wir Maßnahmen, Initiativen und Veranstaltungen, die heimatnahes Einkaufen („Heimatshoppen“) und die Frequenz im Einzelhandel (verkaufsoffene Sonntage, Cityfest, etc.) stärken. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit „Grefrath Intakt“ eine wichtige Säule. Wir begrüßen diese gemeinsame

Interessenvertretung der Unternehmer und Einzelhändler und wünschen uns eine weitere Stärkung dieser Strukturen, z.B. auch in Oedt.

- Wir halten es für sinnvoll, gemeinsam ein Leerstandskonzept für den Einzelhandel zu entwickeln, um Leerstände zu vermeiden und zu reduzieren. Neben der Reaktivierung von leerstehenden Einzelhandelsgeschäften müssen auch alternative und temporäre Nutzungen bei Leerständen in Betracht gezogen werden. Die Eigentümerinnen und Eigentümer wollen wir hierbei unterstützen, aber auch weiterhin in die Pflicht nehmen, Leerstand zu vermeiden und Flächen in Nutzung zu bringen.
- Der Austausch mit den Unternehmen muss partnerschaftlich, ergebnisorientiert und „auf dem kurzen Dienstweg“ stattfinden. Anliegen der Unternehmen bleiben daher „Chef-Sache“ und die erfolgreiche Wirtschaftsförderung in der Gemeindeverwaltung soll weiter gestärkt werden.
- Hierbei werden wir insbesondere auch die Entwicklung der (Industrie-)Unternehmen im Blick behalten – sie sichern viele Arbeitsplätze, zahlen erhebliche Anteile der Gewerbesteuer und müssen sich in einem internationalen (Standort-)Wettbewerb behaupten. Auch die Förderung des Mittelstands als breite Basis von Handel, Handwerk und Dienstleistung bleibt für uns wichtig.
- Auch als kleine Gemeinde ist die Positionierung als Unternehmensstandort immens wichtig. Das Gemeindemarketing muss daher weiterhin eine zentrale Aufgabe sein, um die Standortvorteile klar zu kommunizieren, u.a.:
  - besonders gute Verkehrs- und Autobahnanbindung im Grenzbereich zu den Niederlanden
  - gute Infrastruktur (z.B. voll ausgebaute, leistungsfähige Breitbandversorgung auf Glasfaserbasis)
  - attraktive Gewerbeflächen
  - Gemeinde der kurzen und schnellen Wege
  - guter Standort für Unternehmerinnen und Unternehmer mit Familien
  - bezahlbarer Baugrund und Flächenverfügbarkeit
  - sehr gute Angebote der Kinderbetreuung
  - hohe Schulqualität und -vielfalt („Alle Schulabschlüsse in der Gemeinde Grefrath erreichbar“)
  - besonders attraktive Freizeitangebote (u.a. Schwimmbäder, Eisstadion, Niederrheinisches Freilichtmuseum Dorenburg, Flugplatz)

### **c) Infrastruktur: Verbesserungen bei Straßen und Wegen vorantreiben sowie den Bevölkerungsschutz stärken**

#### ▪ Prioritäten fachlich vorbereiten

Förderprogramme und Zuweisungen aus Bund und Land können unsere eigenen Prioritäten nicht ersetzen. Wir wollen „vor der Lage bleiben“, fertige Prioritäten, Programme und baureife Planungen „in der Schublade“ haben. Hierzu gehören neben dem Abwasserbeseitigungskonzept und einem erweiterten Straßen- und Wegekonzept auch ein Wirtschaftswegekonzept und das Schulwegesicherungskonzept, deren Erarbeitung wir weiter voranbringen wollen.

#### ▪ Tiefbau: Kapazitäten ausbauen und Baustellen koordinieren

Die Umsetzung der zahlreichen Tiefbauprogramme und -projekte benötigt eine leistungsfähige Bauverwaltung mit qualifiziertem Personal. So vermeiden wir „versteckte Infrastrukturschulden“, die spätere Generationen nicht „ab-bauen“ könnten. Ein gutes Aufbruch-Management in Abstimmung zwischen Gemeinde, Kreis, Gemeindewerken und anderen Bauträgern ist zur Koordination von Baustellen für Kanäle, Straßenbau, Wärmeplanung, Bushaltestellen usw. wertvoll.

#### ▪ Erfolgreichen Glasfaserausbau für schnellstes Internet abschließen

Der Glasfaserausbau in unserer Gemeinde ist fast abgeschlossen und wir gehören bundesweit zu den mit Abstand am besten ausgebauten Kommunen. Die Kooperation zwischen Gemeinde und Kreis Viersen bei der Beantragung der Fördermittel hat hier sehr gut funktioniert und wird fortgesetzt. Nach dem abgeschlossenen Ausbau der Ortskerne und Gewerbegebiete und dem Beseitigen der sog. „weißen Flecken“, muss in 2026 der Ausbau der sog. „grauen Flecken“ zügig abgeschlossen werden. Da sich Tiefbauarbeiten nicht völlig verhindern lassen, werden wir eine enge Abstimmung mit dem Kreis, allen beteiligten Unternehmen und dem Bauamt einfordern.

#### ▪ Bushaltestellen barrierefrei umbauen

Der öffentliche Personennahverkehr ist unverzichtbar und ermöglicht individuelle Mobilität – nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für viele pendelnde, ältere sowie in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen. Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen ist daher besonders wichtig. Der VRR unterstützt den barrierefreien Ausbau mit hohen Fördersätzen und

wir wollen weitere Haltestellen in das Förderprogramm einbringen, insbesondere in den stark frequentierten Bereichen, wo teilweise noch Sitzmöglichkeiten und Regenschutz fehlen.

- Kanäle erhalten

Unsere Kanäle sind für die Beseitigung von Schmutz- und Niederschlagswasser und den Grundwasserschutz unverzichtbar. Deren Erhaltung und laufende Sanierung wird im Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) geplant, das fortgeschrieben werden muss und auf dessen Umsetzung wir weiterhin hinwirken. Die Finanzierung aus dem Gebührenhaushalt sichert die finanziellen Handlungsspielräume für diese Generationenaufgabe.

- Radwege ausbauen, Radstraßen und Ortsteile verbinden

Eine Optimierung der vorhandenen Radwegnetze halten wir für unverzichtbar, um eine bessere Verbindung der vier Ortsteile zu schaffen und die Vernetzung der touristischen Attraktionen zu verbessern. Wir wollen auch die Verkehrswende und die Schaffung sicherer Schulwege unterstützen und hierzu besser ausgebaute und beschilderte Radwege auf vorhandenen Straßen und Radwegen prüfen, z.B. auf den Achsen

- von Mülhausen nach Oedt
- von Vinkrath nach Grefrath

- Straßen, Plätze, Wege, Brücken, Bordsteinabsenkungen und Barrierefreiheit

Wir wollen das Straßenkataster aktualisieren und eine Priorisierungsliste für Sanierungen erstellen und umsetzen. Die Gemeindeverwaltung soll zukünftig bei kleineren Schäden auf Straßen, Wegen und Plätzen schneller reagieren, damit größere Auswirkungen der Schäden vermieden werden.

Wo immer möglich, wollen wir weiterhin Barrieren abbauen. Hierzu gehören auch gezielte Bordsteinabsenkungen, z.B. für Familien mit Kinderwagen, radfahrende Schulkinder auf Gehwegen sowie behinderte oder ältere Menschen mit Rollatoren.

- Wirtschaftswege

Bis zum Ende dieses Jahres wird aktuell mit vielen Beteiligten (Vereine, Verbände, Verwaltung, Politik) ein Wirtschaftswege-Konzept für unsere Gemeinde erstellt. Auch die wichtige Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger wird hierbei gewährleistet. Das Konzept ist Grundlage dafür, dass in den

kommenden Jahren Sanierungen der Wirtschaftswege mit bis zu 70% durch das Land NRW gefördert werden können. Wir bringen uns bei der Erarbeitung der Prioritäten aktiv ein und wollen insbesondere Sanierungen vorantreiben, die für die Zufahrt zu Gebäuden wichtig sind. Zudem soll der Zustand der Wirtschaftswege den Radverkehr fördern, wobei durch geeignete Maßnahmen dem Bedarf der Landwirtschaft Rechnung getragen wird.

- Straßenbeleuchtung

In Mülhausen wurde mit der notwendigen Erneuerung der Verkabelung der Straßenbeleuchtung vor einigen Jahren begonnen. Eine verlässliche Beleuchtung ist wichtig für die Verkehrssicherheit, insbesondere auf den Schul- und Radwegen. Wir setzen uns dafür ein, dass in den kommenden Jahren zügig in allen Straßen in unserer Gemeinde durch technische Erneuerungen die Ausfälle der Straßenbeleuchtung vermieden werden. Hierzu ist die Aufgabenwahrnehmung durch die Gemeindewerke ein wichtiger erster Schritt gewesen.

- Wärmeplanung und Versorgungssicherheit

Erste Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung werden bald vorliegen und sind für uns Grundlage für Investitionen der Gemeindewerke Grefrath als Energieversorger und Netzbetreiber. Unsere Gemeinde ist bereits mit mehreren kleinen Nahwärmenetzen gut aufgestellt und hat die Möglichkeit, durch Ausbau dieser Netze zur Wärmewende und zum Klimaschutz erheblich beizutragen. Außerdem bieten die Nahwärmenetze Versorgungssicherheit auch in Krisensituationen. Wir wollen mit der Wärmeplanung rasch Planungssicherheit für Private und Unternehmen schaffen, die in den nächsten Jahren ihre Heizung erneuern wollen.

- Bevölkerungsschutz und Sicherheitsinfrastruktur

Um noch stärker für Krisensituationen vorbereitet zu sein, wollen wir den Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) der Verwaltung stärker etablieren. Die Freiwillige Feuerwehr mit ihren vier Standorten ist uns wichtig und benötigt eine gute Ausstattung. Auch in den kommenden Jahren haben daher notwendige Ersatzbeschaffungen sowie Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit und der Einsatzbereitschaft der Frauen und Männer in der Feuerwehr für uns eine hohe Priorität.

Wir schätzen das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr ebenso wie in den Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Malteser Hilfsdienst (MHD), Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) sehr und wollen dies weiterhin unterstützen.

In den letzten Jahren haben sich neue Herausforderungen ergeben (Pandemie, Energiekrise, Hackerangriffe, Krieg in Europa). Wir wollen vorbereitet sein! Neben unserer Vorsorge vor Ort („Katastrophenschutz-Leuchttürme“ und „Wärmeinseln“) ist hierbei die Zusammenarbeit mit dem Kreis Viersen und unseren Nachbar-Kommunen zentral. Die Einrichtung eines Bevölkerungsschutzzentrums im Kreis Viersen unterstützen wir. Maßnahmen zur Stärkung des Zivilschutzes und größere Übungen der Organisationen des Bevölkerungsschutzes halten wir für notwendig.

### **III. Ziele zur Stärkung unserer lebenswerten Gemeinde**

---

Die Gemeinde Grefrath bietet eine hohe Lebensqualität durch vielfältige Sport- und Freizeiteinrichtungen. Zahlreiche Veranstaltungen in allen Ortsteilen bieten Angebote im kulturellen Bereich und gemeinschaftsstärkende Festivitäten. Wir wollen diesen hohen Wert für uns und zukünftige Generationen bewahren und das bisher Erreichte da, wo es geht, noch weiter verbessern.

#### **a) Bewährtes erhalten**

- Wir werden alle älter – das ist erfreulich. Neben Kindergärten, Schulen und Spielplätzen sind daher barrierefreie Einrichtungen und Angebote für ältere Menschen sehr wichtig. Hierzu zählen weiterhin der persönliche Bürgerservice der Gemeindeverwaltung, lokale Zeitungen, werbefinanzierte „Käseblättchen“ und Schaukästen an den Marktplätzen. Online sind wir schon gut aufgestellt, das „echte Leben“ vor der Haustür halten wir auch im Blick.
- Auch wenn seit vielen Jahren die Anzahl der Kinder und der Betreuungsbedarf gestiegen ist, haben wir immer genug Kindergartenplätze anbieten können. Dies ist auch aktuell und künftig gesichert. Eine gute, verlässliche und wohnortnahe Kinderbetreuung ist für Eltern und Kinder von besonderer Bedeutung. Dies werden wir gemeinsam mit dem Kreisjugendamt weiterhin nach Kräften unterstützen.
- Mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit einschließlich der aufsuchenden Sozialarbeit (Streetwork) und der Schulsozialarbeit ist die Gemeinde Grefrath im Vergleich zu anderen Kommunen sehr gut aufgestellt. Damit wird hier vor Ort neben den Einzelfallhilfen (u.a. bei Suchtverhalten, psychischen Belastungen,

Verschuldung) und der Angehörigenberatung auch bei der Freizeitgestaltung wertvolle Arbeit geleistet, die wir anerkennen und weiter fördern werden. Die etablierte Kinder- und Jugendbeteiligung soll demokratische Rechte und Prozesse in der heranwachsenden Generation bewusst machen und einüben. Das Jugendkulturhaus Dingens hat sich bewährt und wir wollen hieran festhalten, um alle Jugendlichen bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen. Der installierte Planungs- und Wirksamkeitsdialog gewährleistet, dass durchgeführte Aktivitäten kritisch hinterfragt und ggf. angepasst werden, um die knappen Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen.

- Die Aktivitäten der Heimatvereine als Bewahrer unserer Ortsidentitäten wollen wir weiter fördern, u.a. das Heimatmuseum Oedt.
- Die vielseitigen und in der Region teilweise einzigartigen Sportstätten in unserer Gemeinde wollen wir erhalten, besser vermarkten und zu möglichst niedrigen Kosten für alle verfügbar halten. Die Rahmenbedingungen für den Sport wollen wir weiter verbessern.
- Wir wollen mit den Sportvereinen und dem Gemeindegemeinschaftssportverband im Gespräch bleiben, um gemeinsam das Ziel zu erreichen, dass insbesondere Kinder noch stärker die Sportangebote in unserer Sport- und Freizeitgemeinde nutzen können.
- Wir setzen uns dafür ein, dass auch weiterhin Brauchtumsveranstaltungen in unserer Heimat durchgeführt werden können, zum Beispiel Karnevalszüge, Martinszüge und Schützenfeste.
- Die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen ist für unsere Heimat prägend. Unsere Landwirtschaft vor Ort erzeugt hochwertige Lebensmittel, wirtschaftet umweltfreundlich und geht gut und artgerecht mit den Tieren um. Wir wollen uns auch weiterhin für die Landwirtschaft vor Ort einsetzen, um ländliche Strukturen zu sichern und die Kulturlandschaft zu erhalten.

## **b) Vorhandenes besser nutzen**

- Wir wollen das Niederrheinische Freilichtmuseum Dorenburg und die Veranstaltungen am Flugplatz Grefrath, z.B. bei parallelen Veranstaltungen, stärker in das Gemeindeleben einbinden.
- Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeindeverwaltung ist bereits sehr umfangreich und bleibt uns ein wichtiges Anliegen. Wir halten es für wichtig, dass weiterhin auch komplexe Fragestellungen (z.B. längere Projektlaufzeiten) der Öffentlichkeit regelmäßig erläutert werden.

- Kunst, Musik und kulturelle Veranstaltungen wie „Kultur an der Niers“, das Schwingbodenfestival oder Angebote des KING e.V. wollen wir unterstützen, ausbauen und zu zentralen Eckpfeilern im Veranstaltungskalender machen.
- Tourismus: Wir sind eine attraktive Gemeinde und besonders bei Tagesreisenden beliebt. Um die begrenzten Übernachtungsmöglichkeiten zu erhalten, ist die Zukunft des Sporthotels von hoher Bedeutung. Mit den privaten Eigentümern wollen wir im Austausch bleiben, Unterstützung anbieten und für eine Fortführung des Hotelbetriebes werben. Auch digitale Angebote zur Tourismusförderung, z.B. digitale „Stadtführungen“ oder Kinder-Rallyes sind wichtig.
- Über gemeinsame Projekte z.B. mit den Heimatvereinen wollen wir besondere Objekte und Gebäude mit ihrer Geschichte „sichtbarer“ machen, z.B. durch eine Gemeinde-Rallye, QR-Codes, Beschilderungen oder weitere historische Fotos auf öffentlichen Plätzen.
- Eine vielfältige Gastronomie ist unverzichtbar für ein aktives Dorf- und Vereinsleben. Dort wo private Eigentümerinnen und Eigentümer Restaurants und Kneipen nicht fortführen können, soll die Wirtschaftsförderung weiterhin besonders aktiv vermitteln, um Nachfolgen für Pachtverträge oder Nachnutzungen zu ermöglichen.
- Hallenbad und Freibad  
Wir wollen, dass alle Kinder schwimmen lernen können, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Grefrath sowie die Schwimmvereine attraktive Bedingungen haben und vor allem ganzjährig geschwommen werden kann.
  - Das Hallenbad wurde über mehrere Jahre fast vollständig saniert, bald wird noch ein neuer barrierefreier Eingangsbereich gebaut. Auch in Energie- und Wassertechnik muss in den nächsten Jahren noch investiert werden. Der Neubau des Lehrschwimmbeckens am Hallenbad war unverzichtbar und ermöglicht nun auch mehr Kurse und attraktive Fitnessangebote.
  - Das Freibad wurde 1960 eröffnet und kann ohne umfassende Investitionen nicht mehr lange weiterbetrieben werden. Mit der (leider erfolglosen) Bewerbung um die Landesgartenschau 2026 hatten wir viel Hoffnung auch für die Sanierung des Freibades verknüpft. Daher werden wir weiter intensiv nach Fördermöglichkeiten suchen, z.B. über das Bundesinvestitionsprogramm.
  - Für die Sanierung des Freibades oder den Umbau der Grefrather Bäderlandschaft gibt es mehrere Möglichkeiten. Wir setzen uns dafür ein, alle Varianten auszuarbeiten und ergebnisoffen zu prüfen. Hierbei müssen Vereine und Bürgerinnen und Bürger eingebunden und beteiligt werden, u.a. in

öffentlichen Veranstaltungen, die Raum für die Vorstellung der Varianten, Austausch und Diskussion bieten.

### **c) Angefangenes konsequent fortsetzen**

- Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für Oedt mit der umfangreichen Förderung hat schon viele Investitionen und Verbesserungen ermöglicht und angestoßen – in Trägerschaft der Gemeinde, des Landes und auch von privaten Investorinnen und Investoren. Diese einmalige Chance muss weiterhin aktiv genutzt werden. Die Maßnahmen sollen nun im Kostenrahmen abgeschlossen werden. Weitere im Rahmen des ISEK vorbereitete Maßnahmen, wie die Umfeldgestaltung an der Burg Uda, sollen bei zukünftiger Fördermittelverfügbarkeit weiterverfolgt werden.
- Das von uns beantragte Schulwegesicherungskonzept liegt noch nicht vor und muss zügig erarbeitet werden, sobald der Fördermittelantrag bewilligt ist. Das Schulwegesicherungskonzept muss alle Schulen, insbesondere die gemeindlichen Schulstandorte Grefrath und Oedt berücksichtigen und auch für den Schulstandort Mülhausen Verbesserung ermöglichen. Im Rahmen des Konzepts „Mülhausener Mitte“ werden insbes. zusätzliche Parkflächen für Hol- und Bringverkehre geschaffen („Kiss-and-Ride-Zone“). Die Schulwegesicherung soll in Kooperation mit Schulleitung, Verkehrswacht, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern erfolgen.
- Wir wollen die Gemeindeverwaltung stärken und durch Kooperationen mit eigenen Gesellschaften und interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Kommunen entlasten und so auch dem Fachkräftemangel begegnen. Hierbei halten wir die Unternehmenszwecke und die wirtschaftliche Tragfähigkeit unserer Gesellschaften im Blick. Für die Gemeinde Grefrath ist interkommunale Zusammenarbeit bereits seit vielen Jahren eine wichtige und fest etablierte Form kommunaler Aufgabenerfüllung. Die interkommunale Zusammenarbeit wollen wir z.B. stärken im Bereich der öffentlich-rechtlichen Abfallwirtschaft. Aber auch in den gemeinsamen „LEADER“-Projekten mit einigen Gemeinden aus dem Kreis Viersen und dem Kreis Kleve sehen wir weiterhin viel Potential.
- Ein besonders gut erreichbarer Bürgerservice mit freundlicher Ansprache, Möglichkeiten für den spontanen Besuch ohne Terminverpflichtung und einem ausgeprägten Dienstleistungscharakter ist für uns weiterhin eine Selbstverständlichkeit.
- Wir stehen für Sicherheit und Ordnung. Und wo es noch nicht sicher und ordentlich ist, müssen wir stärker hinschauen. Daher werden wir das

Ordnungsamt und den kommunalen Ordnungsdienst (KOD) weiter ausbauen. So können wir dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach verstärkten Kontrollen z.B. der Anleinpflcht für Hunde, zu Hundekot, zu Falschparkern (u.a. Marktplatz Oedt, Sportplätze und Niers, „Elterntaxis“ auf Schulwegen) nachkommen. Hierbei brauchen wir keine „schwarzen Sheriffs“, sondern Menschen, die im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern freundlich und bestimmt für Ordnung, Sauberkeit und Einhaltung der Regeln eintreten.

- Wir möchten die Sicherheit im Fuß-, Rad- und Straßenverkehr stärken, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, Familien mit Kinderwagen, ältere Menschen mit Rollatoren, bei Gehbehinderungen etc. Hierzu müssen Schulwege, Fuß-, Rad- und Straßenverkehr sicherer gemacht werden, bspw. durch Tempo 30-Ausweitung. Das Bundesrecht bietet hierzu seit 2024 Möglichkeiten, die durch den Kreis Viersen geprüft und umgesetzt werden sollen. Unser umfangreicher Antrag aus 09/2024 benennt bereits viele konkrete Straßen und Problemstellen.
- Ein ansprechendes Stadtbild lebt auch von Sauberkeit, gepflegten Grünanlagen und Straßen. Hier ist der Bauhof, dessen Fuhrpark wir kontinuierlich besser ausstatten wollen, bereits tätig und kann durch weitere Maßnahmen unterstützt werden, z.B. weitere Mülleimer an „Hunde-Runden“ und Kampagnen gegen Verschmutzung.
- Wir wollen mehr Sitzgelegenheiten in den Ortsteilen und Verweilmöglichkeiten mit Spielangeboten für Kinder schaffen.

#### **d) Neue Wege beschreiten**

- Die digitale Ausstattung unserer Schulen ist bereits gut und wird kontinuierlich ausgebaut werden. Diese Investitionen in die beiden Grundschulen und die Sekundarschule sind daher für uns unverzichtbar und stehen nicht zur Disposition.
- Die umfassende Digitalisierungsstrategie für Verwaltung und Schulen wird fortgesetzt und ausgebaut. Wir sehen hier viele Möglichkeiten, Dienstleistungen für die Bürgerschaft noch besser bereitzustellen und auch Kosten und Personalaufwand zu sparen. Die digitale Bürgerbeteiligung ist eine Facette, die wir besonders im Fokus halten.
- Für uns ist der weitere Ausbau der erfolgreich eingeführten „Mein-Grefrath-App“ wichtig. Zentral ist hier der Ausbau des Mängel-Melders, der noch zu wenig bekannt ist. Hinweise zu Veranstaltungen, u.a. im Eisstadion, Freibad (aktuelle Auslastung), Mitfahrgelegenheiten, Fahrgemeinschaften,

Nachbarschaftsplattformen, Angebot an nicht benötigten Lebensmitteln (Vermeidung von Lebensmittelvernichtung), Nachhaltigkeit für Kleider, Termine der Kirchen, Angebote des Grefrather Einzelhandels und sonstiger Grefrather Gewerbetreibenden – dies alles könnte zusätzlich mit dieser App abgebildet werden. Durch die „Mein-Grefrath App“ wollen wir die Ortsgemeinschaft stärken und auch das Heimatshoppen intensivieren. Dies ist ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit. Zudem kann mit der App über das wertvolle ehrenamtliche und soziale Engagement in unserer Heimat informiert werden.

- Eine Vermarktung für Namensrechte der gemeindeeigenen Sportstätten wollen wir weiterhin prüfen.
- Die Tourismusaktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen und der Niederrhein Tourismus GmbH sollen durch eigene Initiativen ergänzt werden, um Grefrath im Rahmen des Standortmarketings als attraktiven Teil des Niederrheins zu bewerben.
- Umwelt- und Klimaschutz hat für uns eine hohe Bedeutung und wird im Haushalt weiterhin finanziell ausgestattet. Außerdem werden wir mit der kommunalen Wärmeplanung den Ausbau der vorhandenen Nahwärmenetze vorantreiben und bei allen eigenen Bauprojekten der Gemeinde einen hohen energetischen Standard umsetzen.
- Die Flächenentsiegelung und Baumpflanzungen werden wir fortsetzen, zusätzliche Baum- und Beet-Patenschaften initiieren und wertschätzen.
- Aufgrund der guten Erfahrungen in konkreten Projekten wollen wir Crowdfunding noch stärker nutzen. Auch die Finanzierung z.B. von Energiewendeprojekten über Bürgerbeteiligungen und Genossenschaftsmodelle sehen wir als aussichtsreiche Modelle.
- Wenn Windenergieanlagen errichtet oder ausgebaut werden (Repowering), muss eine finanzielle Beteiligung von Bürgerschaft und Gemeinde gesichert werden. Die Möglichkeiten des Bürgerenergiegesetz NRW werden wir hierzu vollständig ausschöpfen. So kann die Akzeptanz des notwendigen Windenergieausbaus gestärkt werden.

#### **e) Engagement und Zusammenhalt stärken**

- Das Ehrenamt u.a. in den Vereinen wollen wir stärken und hierzu gemeinsam mit den Vereinen einen kontinuierlichen Dialog fortführen, gute Rahmenbedingungen bieten und überall dort unterstützen, wo dies nötig und möglich ist. Die Unterstützung des freiwilligen Engagements der Grefrather Bürgerinnen und Bürger soll noch stärker wertgeschätzt werden. Neben dem jährlichen

Ehrenamts- und Heimatpreis kann hierzu die NRW-Ehrenamtskarte eine Möglichkeit sein.

- Migration und Integration gehören für uns zusammen. In den letzten Jahren ist vieles gelungen und das ehrenamtliche Engagement sehr vieler Bürgerinnen und Bürger kann nicht hoch genug geschätzt werden. Aber es bleibt noch viel zu tun in den nächsten Jahren. Daher wollen wir stärker erklären und kommunizieren, was gut läuft und hinschauen, wo es noch Probleme gibt. Hierbei ist die Einbindung der Ehrenamtlichen von zentraler Bedeutung. In unserer Gemeinde mussten nie Turnhallen belegt werden, auch die Unterbringungskosten sind durch Zuweisungen des Landes voll gedeckt und belasten insofern den Gemeindehaushalt nicht. Die dezentrale Unterbringung in kleinen Wohneinheiten in allen vier Ortsteilen hat bisher gut funktioniert und wir wollen weiterhin zentrale Unterbringungen vermeiden. Menschen und Familien, die zu uns geflüchtet sind und aus rechtlicher Sicht eine Aufenthaltsperspektive haben, müssen sich aktiv um Integration bemühen, brauchen aber auch Angebote, um sich vor Ort integrieren zu können, z.B. durch die Möglichkeit, Arbeit aufzunehmen und unsere Sprache zu erlernen („Fördern und Fordern“).

#### **IV. Entwicklungsziele in den einzelnen Ortsteilen**

---

##### **a) Mülhausen**

Mülhausen ist ein Ort voller Leben – mit zwei Kindergärten und dem größten Gymnasium im Kreis ist dort zu den Stoßzeiten auch auf den Straßen (zu) viel los. Das Schulwege-Sicherungskonzept mit sicheren Radwegen und "Kiss-and-Ride"-Parkflächen ist daher von zentraler Bedeutung.

Konkret sind uns u.a. wichtig:

- Das Projekt „Mülhausener Mitte“ bietet städtebaulichen Gestaltungsraum, den wir nutzen wollen. Die Gespräche mit privaten Eigentümern über Bebauungsvarianten werden wir fortsetzen und halten am Ziel fest, rund um Kirche und Kindergarten, nach der erfolgreichen Erstellung eines neuen öffentlichen Spielplatzes weitere hochwertigere Spiel-, Sport- und Veranstaltungsflächen zu schaffen, zusätzlichen Wohnraum auf dem Gelände des ehemaligen Baustoffhandels zu ermöglichen und so die Kreuzung und damit das Ortsbild aufzuwerten. Die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine binden wir hierbei weiterhin intensiv ein.

- Wir werden im Gespräch mit der Liebfrauenschule Mülhausen bleiben, um Weiterentwicklungen gemeinsam zu begleiten, z.B. die Überlegungen zu neuen Turnhallenkapazitäten, die Schulwege-Sicherheit und auch die Notwendigkeit einer baulichen Verbesserung der Kreuzung Grasheider Straße / Hauptstraße.
- Die Kreuzung B509 / Lidl ist ein Unfallhäufungsschwerpunkt und wir werden den Umbau der Kreuzung mit Ampel- und Abbiegespuren durch den Kreis Viersen eng begleiten.
- Die beschlossene Erneuerung der Brücke Langendonker Mühle ist für Schulweg und Freizeit eine wichtige Maßnahme, die zügig abgeschlossen werden muss.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Radwegeverbindung auf der Achse von Mülhausen nach Oedt verbessert wird.
- Die Straßenbeleuchtung auf der Grasheider Straße (Klostergarten bis Hauptstraße) soll verbessert werden, um den Geh- und Radweg besser auszuleuchten.
- Im Rahmen der Erarbeitung des Wirtschaftswegekonzeptes sollen auch die Wege im Niederfeld berücksichtigt und saniert werden.

## **b) Oedt**

Oedt wird zu Recht als die Perle an der Niers bezeichnet und kann sich (wieder) sehen lassen! Die Erneuerung der Durchfahrt im Ortskern ist begonnen und wird konsequent umgesetzt. Auch im Bereich der Johannes-Girmes-Straße und der Süchtelner Straße müssen Schäden behoben werden, wofür wir uns beim Landesbetrieb Straßen.NRW einsetzen. Mit dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) wurden in den letzten Jahren bereits viele Maßnahmen der Erneuerung umgesetzt, z.B. die Neugestaltung des Marktplatzes. Mit seinem breit gefächerten Angebot wird der Wochenmarkt sehr gut angenommen, auch als Begegnungsort. Der Naherholungscharakter der Niers hat sich in den letzten Jahren rund um die Burg Uda deutlich verbessert. Premium-Wanderwege wurden eingerichtet, das Dach an der Burg Uda bietet nicht nur dem historischen Mauerwerk Schutz, sondern hat auch zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Burgareal beigetragen. In den letzten Jahren ist viel geschehen und wir wollen die Entwicklung des Ortsteils Oedt auch künftig aktiv fördern.

Konkret sind uns u.a. wichtig:

- Die Sanierung der Albert-Mooren-Halle ist in die Wege geleitet und sie wird in Zukunft wieder rund 80 Vereinen für ihre Zwecke zur Verfügung stehen. Die „Halle“ wird ab 2027 wieder als „Leuchtturm der Kultur“ weit über die Grenze unserer Gemeinde hinaus ein deutliches Zeichen setzen. Dafür muss auch das

Ambiente passen und die Verpachtung des Restaurants ist dabei ebenso wichtig wie eine frische Außenwirkung im Sinne des Corporate Design.

- Die Grundschule in Oedt konnte wieder als eigenständige Schule eingerichtet und langfristig gesichert werden. In den nächsten Jahren soll das Schulgebäude schrittweise saniert werden. Das Außengelände und der Schulhof mit den neuen Spielmöglichkeiten bieten mit Skateranlage, Bolz- und Basketballplatz bereits viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die wir weiter ausbauen wollen, u.a. durch eine Soccer-Anlage. Auch die Turnhalle wird saniert oder neugebaut werden müssen. All diese Überlegungen sollen in einem „Masterplan Schul- und Sportstandort Oedt“ abgebildet und gemeinsam mit Schulleitung, Sportvereinen, Bürgerinnen und Bürgern und Anwohnenden erarbeitet werden. Hierbei wird die Parkplatz-Situation auch im Hinblick auf die Albert-Mooren-Halle betrachtet werden.
- Der beschlossene Ausbau der Offenen Ganztagsbetreuung Oedt um eine vierte Gruppe ist ein wichtiger Schritt, der rasch umgesetzt werden muss, um den Bedürfnissen unserer Kinder und deren Eltern auch in Zukunft gerecht zu werden.
- Die Gespräche mit dem Eigentümer des Girmes-Geländes müssen fortgeführt und immer wieder neu angestoßen werden, damit neue Nutzungen für die letzten noch brach liegenden Flächen entwickelt werden können.
- Die Umfeldgestaltung an der Burg Uda wurde zukunftsorientiert vorbereitet und soll bei nächster Gelegenheit mit Fördermitteln umgesetzt werden, u.a. um den Wohnmobilstellplatz aufzuwerten und öffentliche Toiletten an der Burg Uda anbieten zu können.
- Die Radwege auf der Achse von Oedt nach Grefrath sollen verbessert und ausgebaut werden.

### **c) Grefrath**

Grefrath als größter Ortsteil stellt das Zentrum unserer Sport- und Freizeitgemeinde dar. Zahlreiche Sport- und Kulturangebote verbunden mit einer guten Infrastruktur bilden die Basis für einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort mit guter Verkehrsanbindung in landschaftlich reizvoller Umgebung. Die Potentiale für die weitere Entwicklung sind daher sehr vielfältig. Wichtig ist uns, den Ortsteil Grefrath so gut wie möglich mit den anderen Ortsteilen Mülhausen, Oedt und Vinkrath zu vernetzen, u.a. durch sichere Radwege auf den zentralen Achsen.

Konkret sind uns u.a. wichtig:

- Die Entwicklung des abgerissenen Teils des Gewerbegebietes an der Mülhausener Straße muss vorangetrieben werden. Wir wollen langfristig Änderungen des Flächennutzungsplans in diesem Areal prüfen, um ggf. an der Mülhausener Straße Wohnbebauung zu ermöglichen. Kurzfristig wollen wir erreichen, dass das Erscheinungsbild verbessert wird und werden hierzu die Gespräche mit den Eigentümern intensivieren.
- Der Grundstein für den neuen Rathausanbau ist gelegt und der Hochbau in vollem Gange. Mit dem neuen Funktionsbau wollen wir die Grundlagen für zeitgemäße Verwaltungsarbeit und mit dem Bürger- und Ratssaal zusätzlichen Veranstaltungsraum für Vereine schaffen. Der Anbau ermöglicht das Zusammenführen der bisher in zwei Gebäuden getrennt untergebrachten Verwaltung. Die Errichtung dieses ökologisch vorbildlichen Gebäudes ist entschieden und muss schnellstmöglich abgeschlossen werden.
- Der „Masterplan Schul- und Sportstandort Grefrath“ wurde bereits weitgehend umgesetzt (Neubau Lehrschwimmbecken, Neubau Werkhalle und Lehrerzimmer Sekundarschule, Abriss Container, Anbau von OGS-Räumen). In den kommenden Jahren stehen weitere Maßnahmen an, um den Bestand zu optimieren und weiterhin gute Bedingungen für Schule und Sport anbieten zu können:
  - Neubau einer Multifunktionshalle am Hallenbad zur OGS-Nutzung
  - Anbau einer größeren Mensa an der Sekundarschule
  - Sanierung des Radunterstandes
  - Verbesserung der Parkplatzsituation (Schulwegesicherheit, Parkplatzangebote für Sporthallen).
  - Gestaltung der Außenflächen und Ergänzung von Spiel- und Bewegungsangeboten, Aufwertung Grünanlagen u.a. durch weitere Baumpflanzungen
  - Prüfung der Sanierungsnotwendigkeiten der kleinen und großen Sporthalle an der Bruckhauser Straße
- Belebung des Ortskerns Grefrath: Die Entwicklung des Einzelhandels liegt in der unternehmerischen Entscheidung der Gewerbetreibenden – das sich verändernde Einkaufsverhalten und entstehende Leerstände müssen wir zur Kenntnis nehmen. Ein lebendiger Ortskern wird daher künftig weniger vom Einzelhandel als von hoher Aufenthaltsqualität, gastronomischen Angeboten und Dienstleistungen geprägt werden, denen wir gute Bedingungen bieten wollen. Die Umgestaltung des Marktplatzes, die Verlegung des Wochenmarktes und die verschiedenen Veranstaltungsformate sind ebenso wie der

Bürgerservice am Marktplatz wichtige Voraussetzungen. Hierbei arbeiten wir mit der Vereinigung „Grefrath Intakt“ eng zusammen. Die Sperrung des Marktplatzes für den Autoverkehr („von Ostern bis Oktober“) hat sich überwiegend bewährt, Raum für Familien, Kinder und Radverkehr geschaffen und soll beibehalten werden. Für weitere Verbesserungen sind wir offen.

#### **d) Vinkrath**

Vinkrath zeichnet sich unter anderem durch einen hohen Zusammenhalt der Menschen und Vereine aus. Wir wollen diesen Gemeinschaftssinn auch weiterhin fördern und die Qualität der Wohnbaubereiche weiter erhöhen.

Konkret sind uns u.a. wichtig:

- Die Radwege auf der Achse von Vinkrath nach Grefrath sollen verbessert und ausgebaut werden.
- Beim barrierefreien Ausbau werden wir auch die Bushaltestelle am HPZ Vinkrath priorisieren.
- Die Entwicklung des ehemaligen NATO-Geländes in Vinkrath wollen wir gemeinsam mit dem Eigentümer verstärkt vorantreiben und streben hier eine abschnittsweise Wohnbebauung an, die der herausgehobenen, zentralen Lage entspricht und sich gut in die dörflichen Strukturen eingliedert.
- Die Wiedereröffnung des Ausflugs- und Vereinslokals „Buschbäckerhof“ ist ein wichtiger Schritt. Wir wollen diese positive Entwicklung aktiv begleiten, u.a. durch touristische Maßnahmen (Radwegeführung) und Öffentlichkeitsarbeit und hierbei auch andere ehemalige Gesellschaftsräume im Blick halten
- Wir wollen die Qualität der Gehwege, im Wesentlichen an der Mörtelsstraße, verbessern. Vor größeren Maßnahmen wollen wir die Auswirkungen auf eine eventuelle Abgabepflicht der Anwohnerinnen und Anwohner prüfen und bestmöglich vermeiden. Gefahren- und Engstellen sollen zeitnah verbessert werden, damit u. a. auch Fußgängerinnen und Fußgänger mit Kinderwagen und Menschen mit Beeinträchtigungen die Gehwege vollständig nutzen können.

*[Dieses Wahlprogramm wurde beschlossen von den Mitgliedern der CDU Grefrath am 03. Juli 2025]*